

Zuschauen und ausprobieren

Drei Wochenenden lang sind im Garten der Galerie ArtMinden Bildhauer in Aktion zu erleben.

Von Ursula Koch

Minden (mt). In der Galerie ArtMinden in Todtenhausen werden üblicherweise vollendete Kunstwerke in thematisch sinnvoller Konstellation gezeigt. Die Entstehung bleibt dem Publikum verborgen. Das will der Bildhauer Peter Paul Medzech, der die Galerie betreibt, ändern: Bildhauer in Aktion heißt es an diesem und den kommenden Wochenenden.

Jeweils Samstag und Sonntag (3./4. September, 10./11. September und 17./18. September) lassen sich im Garten der Galerie Peter Paul Medzech, der Holzbildhauer Nils Grube und der Kunstschmied Jörg Reichhardt auf die Finger schauen. Mit ihm arbeitet Medzech, der seine Stein-Bearbeitungen häufig mit Metall kombi-

niert, öfter zusammen. Eines dieser Exponate zielt das Firmengelände an der Ringstraße – es ist der Baum aus Eisen, der demnächst um eine Steinkugel ergänzt werden soll.

Auch an den drei Wochenenden soll ein Gemeinschaftswerk entstehen. „Ich habe noch keinen detaillierten Entwurf, aber eine Idee“, sagt der Bildhauer. Der Steinblock, ein etwa eine Tonne schwerer Kalkstein aus dem Wiehengebirge, liegt schon im Garten bereit. Er wird sich in der Gestaltung von den Strukturen des Steins leiten lassen, Teile der „Haut“ erhalten. Am Ende soll der Klotz in einem geschmiedeten Gestell „schweben“.

Dritter im Bunde ist Nils Grube, dessen Arbeiten im vergangenen Jahr in der Galerie zu sehen waren. Mit der Kettensäge arbeitet der Künstler, der

in Detmold lebt, seine Gestaltung aus den Blöcken so heraus, dass sie hinterher wieder zum Block zusammengesetzt werden können. Er wird zwei Zedernstämme von jeweils 2,50 Metern Länge bearbeiten.

Medzech und Grube geben aber auch Tipps und Anleitung, sodass jeder Besucher, der möchte, eine eigene kleine Arbeit realisieren kann. Darüber hinaus lohnt aber auch der Blick in die Galerieräume: Dort sind neue Arbeiten von drei Künstlern zu sehen, die schon einmal in der ehemaligen Hauptschule ausgestellt haben. Solche Präsentationen möchte Medzech künftig immer wieder für kurze Zeit zwischen den geplanten Ausstellungen zeigen, damit das Publikum die Entwicklung der Künstler verfolgen kann.



Bildhauer in Aktion: Neben Peter Paul Medzech (Foto) kann das Publikum an der Galerie ArtMinden dem Holzbildhauer Nils Grube und dem Schmied Jörg Reichhardt auf die Finger sehen. MT-Foto: Alex Lehn



Vorstellung Nicole Gaus

erste niedergelassene Orthopädin der Region

- Anzeige -

Ihre zuverlässigen Gesundheitspartner in Minden und Porta Westfalica

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit!

SANITÄTSHAUS
HARDT

Königstraße 108 32427 Minden
Telefon 05 71 - 388 388-0

Flurweg 13 32457 Porta Westfalica
Telefon 05 71 - 388 388-11

atelier pfeiderer
inh. simone pohlmann
opferstraße 2 | 32423 minden
T 0571 92 68 5 | F 0571 82 92 52 6
mail@atelier-pfeiderer.de
www.atelier-pfeiderer.de
termine nur nach vereinbarung!

Ihr Partner für
Portrait- und
Businessfotografie

atelier
pfeiderer
FOTOGRAFIE

Überblick behalten. Zeitung lesen. Jeden Tag

ORTHOPÄDISCHES KOLLEGIUM

Dr. med. M. Ganter
Dr. med. Dipl.-Ing. G. Klüppel
Dr. med. J. Kampshoff
N. Gaus
Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie

Wir begrüßen neu in unserer Praxis:
Frau Nicole Gaus

OK! Orthopädisches Kollegium | Flurweg 13 | 32457 Porta Westfalica
T: 0571 / 974 1170 | W: www.OK-Porta.de | E: info@OK-Porta.de

Mit Schwerpunkt auf großen Gelenken

Dr. Jörg Kampshoff ist Hauptoperateur des Endoprothetikzentrums am Krankenhaus Lübbecke. Ein Interview.

Lübbecke/Porta Westfalica (ott). Seit November 2015 ist Dr. Jörg Kampshoff als Hauptoperateur im „EndoProthetik-Zentrum“ (EPZ) der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Krankenhaus Lübbecke zertifiziert. Diese Zusammenarbeit ist eine Besonderheit für einen niedergelassenen Arzt. Über die Gründe dieser Entwicklung und deren Vorteile für die Patienten äußert sich Dr. Jörg Kampshoff.

Dr. Kampshoff, wie ist es dazu gekommen, dass Sie Hauptoperateur im EPZ wurden?

Als ich die Praxis meines Vaters 2013 übernommen hatte, wollte ich meine operativen Tätigkeiten nicht aufgeben. Ich suchte in der Region nach Kooperationspartnern. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung und Qualifikation in diesem Bereich konnte ich mit dem Krankenhaus Lübbecke eine entsprechende Zusammenarbeit begründen. Da langfristig wahrscheinlich nur noch zertifizierte Kliniken den Einbau von Knie- und Hüftprothesen vergütet bekommen, mussten wir uns als Krankenhaus zertifizieren lassen. In diesen Prozess wurde ich einbezogen.

Dr. Kampshoff, wieso operieren Sie überhaupt als niedergelassener Arzt?

Weil ich das gesamte Therapiespektrum für meine Patienten abdecken möchte.

Dr. Kampshoff, worin besteht für Sie der Vorteil für die Patienten, sich grade von Ihnen behandeln zu lassen?

Durch die Kombination aus konservativer - also nicht operativer - und operativer Tätigkeit ist der Werkzeugkoffer so-

zusagen „größer“, mit dem ich die Patienten behandeln kann. Ein Beispiel: Sie suchen ein Einbauregal für Ihr Zuhause. Mit diesem Anliegen können Sie zum Glaser, zum Metallbauer, zum Tischler oder zum Maurer gehen. Alle vier könnten ein Regal bauen, doch die Werkstoffe sind unterschiedlich und werden Ihren Ansprüchen besser oder weniger gut gerecht. So ist es auch mit Ärzten: Wenn sie zu Ärzten gehen, die mit konservativer Therapie wenig Erfahrung haben, werden diese eher zur Operation raten. Für den Bereich Hüftgelenk, Kniegelenk

entsprechend in einer Hand. Bei komplizierteren Fällen stimme ich mich regelmäßig mit den Kollegen aus dem Krankenhaus Lübbecke ab und wir führen die Operationen gemeinsam durch. Durch die enge persönliche Bindung möchten wir eine bestmögliche Patientenversorgung und -zufriedenheit erreichen. Wir hegen außerdem die Hoffnung, unseren Patienten ein wenig die Angst vor der Opera-

tion nehmen zu können.

Dr. Kampshoff, es werden oft lange Wartezeiten auf einen Termin bemängelt. Ist das einem Patienten, der dringend eine Operation benötigt, zuzumuten?

Für Patienten, die dringend operiert werden müssen, haben wir eine extra OP-Sprechstunde eingerichtet, in der auch kurzfristig Termine erhältlich sind. Ein Anruf des Hausarztes genügt, um Patienten dort unterzubringen.

Infokasten:

Das Endoprothetikzentrum (EPZ) der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Krankenhaus Lübbecke ist spezialisiert auf den Ersatz der großen Gelenke. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Implantation und dem Austausch von Hüft- und Kniegelenken. „Ein leistungsstarkes Team von erfahrenen Ärzten, Physiotherapeuten und Pflegekräften arbeitet eng zusammen und sichert durch geregelte Behandlungswege einen hohen Therapieerfolg“, erläutert eine Broschüre der Einrichtung. Um eine hohe Qualität sicherzustellen und die Arbeit der Lübbecke Einrichtung mit anderen Kliniken zu vergleichen, beteiligt sich das EPZ am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) und hat sein Spezialgebiet des Gelenkersatzes einem externen Prüfverfahren unterzogen. „So möchten wir eine kontinuierlich hohe Qualität garantieren und diese durch das Endo-Cert-Zertifikat belegen“, lautet das Fazit.

Dr. Ganter, Dr. Klüppel, stimmen Sie mit ihrem Kollegen Dr. Kampshoff darin überein, dass eine sinnvolle Behandlung ganzheitlich, das heißt als Zusammenwirken von konservativer und operativer Orthopädie vorgeht?

Auf jeden Fall. Um Patientenbetreuung aus einer Hand zu gewährleisten, sollten beide Behandlungsbereiche sich ergänzen und verzahnen. Nur wenn ambulante und stationäre Medizin zusammenarbeiten, kann alles zum Wohl des Patienten getan werden. Genau dieses Ziel verfolgen wir auch mit unserem OK Porta Westfalica und der zusätzlichen operativen Tätigkeit des Kollegen Dr. Kampshoff. Außerdem ist es uns wichtig, das gesamte Spektrum eines niedergelassenen Facharztes der Orthopädie anbieten zu können. Unsere konservative Behandlung erstreckt sich entsprechend von der Chirotherapie und Sportmedizin über Akupunktur und Osteopathie. Zu den weiteren Praxisschwerpunkten zählen Atlasterapie und Stoßwellenbehandlungen. Diese Anwendungsmethoden ergänzen wir im Bedarfsfall durch alle alternativ-komplementären Therapieformen.



Dr. Jörg Kampshoff im Interview. Foto: pr

und Fuß kann ich beide Behandlungswege anbieten und gegebenenfalls kombinieren.

Dr. Kampshoff, operieren Sie eigentlich häufig genug, um die entsprechenden Operationen durchzuführen?

Aufgrund der hohen Patientenzahl im Orthopädischen Kollegium (OK) Porta Westfalica werden durch meine Kollegen Dr. Matthias Ganter, Dr. Gilbert Klüppel, Nicole Gaus und mich viele Operationsindikationen gestellt. Indikation, Planung, Durchführung und Nachbehandlung bleiben